

# Amts-Blatt



zur Laibacher Zeitung.

Nr. 74.

Samstag den 21. Juni

1845.

## Gubernial - Verlautbarungen.

3. 995. (1) Nr. 13822.  
Verlautbarung.

Mit Berufung auf die Sub. Verlautbarung vom 11. April l. J., Nr. 7619, wird hiemit zur Sicherstellung des Brennholzbedarfes für das Gubernium und einige andere k. k. Behörden, Aemter und öffentliche Anstalten in Laibach, im Winter 18<sup>45</sup>/<sub>46</sub>, eine neuerliche Minuendo-Versteigerung, verbunden mit einer Offerten-Verhandlung, ausgeschrieben, welche am 23. Juli l. J. Vormittags um 10 Uhr bei dem k. k. Gubernium Statt finden wird. — Laibach am 13. Juni 1845.

3. 996. (1) Sub. Nr. 13647. ad Nr. 9547.  
Concurs.

Bei dem k. k. Provinzial - Cameral- und Kriegszahlamte in Graz ist die 6. Caffeoffiziersstelle mit dem Gehalte von jährlichen Vierhundert Gulden Conv. Münze in Erledigung gekommen. Jene, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben die mit entsprechendem Erfolge bestandene Prüfung aus dem Cameral-, Kriegs- und politischen Fondscoffesache nachzuweisen, und ihre mit den Zeugnissen über die zurückgelegten philosophischen, oder wenigstens Gymnasialstudien, über die erlernte Staatsrechnungswissenschaft, über ihre bisherige Dienstleistung, dann mit dem Tauffcheine, Moralitätszeugnisse und dem Ausweise über die Möglichkeit zur Cautionlegung, belegten Gesuche, und zwar, im Falle sie bereits in k. k. Diensten stehen, im Wege der vorgesehnen Behörde bis 15. Juli 1845 bei dem k. k. Gubernium zu überreichen. Zugleich muß angegeben werden, ob, und in welchem Grade der Bittsteller mit einem Beamten des hiesigen k. k. Prov. Ca-

meral- und Kriegszahlamtes verwandt oder verschwägert sey. — Vom k. k. steyermärkischen Gubernium. Graz am 30. Mai 1845.

3. 958. (3) Sub. Nr. 13250. ad Nr. 12101.  
Concurs - Verlautbarung.

Seine k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 6. l. M. die Aufnahme zweier technischer Practikanten bei der hiesigen Landesbau-Direction, mit dem Adjutum jährl. 300 fl. C. M. für jeden, allergnädigst zu bewilligen geruht. — Diejenigen, welche eine dieser Stellen zu erhalten wünschen, werden aufgefodert, bis Ende k. M. Juni ihre Gesuche bei dieser Landesstelle zu überreichen, worin sie sich über ihren Geburtsort und ihr Vaterland, Religion und Alter, den Grad ihrer allfälligen Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem Beamten der hiesigen Landesbau-Direction, über ihr untadelhaftes sittliches Benehmen und über die Kenntniß der italienischen und deutschen Sprache gehörig auszuweisen haben. — Ferner sind die diesfälligen Bittgesuche mit den legalen Zeugnissen über den Besitz jener Eigenschaften zu belegen, welche für die Aufnahme der Bau-Practikanten überhaupt mit dem hohen Hofkanzlei-Decrete vom 24. April 1835, Z. 6055, vorgeschrieben worden sind. — Vom k. k. Gubernium im österr. ilhrr. Küstenlande. — Triest am 25. Mai 1845.

3. 994 Nr. 12,480.  
Verlautbarung

über Veränderungen bei verliehenen Privilegien. — Die k. k. allgemeine Hofkammer hat am 2. Mai d. J., Z. 17,600 das dem Johann Desmarest aus Paris, unterm 12. April 1844 verliehene Privilegium, auf die Verbesserung in der Extraktion der Färbstoffe aus den Farbhölzern mittelst eines Apparates, auf die weitere Dauer eines, d. i.

des zweiten Jahres zu verlängern befunden. — Die k. k. allgemeine Hofkammer hat ferner mitgetheilt, daß dieselbe 1) am 2. Mai d. J. Z. 13,745, das dem Theophil Grafen Hompesch unterm 6. October 1842 verliehene fünfjährige Privilegium, auf die Entdeckung und Erfindung, aus bituminösem Schiefer ölige Substanzen zu extrahiren, wegen unterlassener Ausübung durch Jahresfrist, nach den Bestimmungen der §§. 21 und 27 des allerhöchsten Privilegium-Patentes vom 31. März 1832, für erloschen erklärt habe; ferner daß 2) am 5. Mai d. J., Z. 17,037, das dem Spody et Soffa unterm 29. Februar 1844 verliehene zweijährige Privilegium, auf eine Verbesserung in der Erzeugung des Waschlbaues, wegen erhobenen Mangels der Neuheit, nach §. 21 litt. b. des allerhöchsten Privilegium-Patentes vom 31. März 1832, aufgehoben worden ist. —

Seine Majestät haben mit allerhöchster Entschliegung vom 19. September 1843, dem Conto Aloisio Francesco Mocenigo und dem Giuseppe de Bei ein fünfjähriges Privilegium zur Dampfschiffahrt zwischen Venedig und Portogruaro auf den innern Canälen mit Benützung der von Giuseppe de Bei neu construirten, am 9. März 1841 privilegirten Dampfboote, für die Zeit vom 24. Mai 1844 bis 24. Mai 1859, zu verleihen geruhet. — Endlich hat zufolge eingelangten hohen Hofkammerdecretes vom 20. v. M., Z. 18,060, Johann Hoff den ihm gebührenden Antheil an dem ihm in Gemeinschaft mit Alois Schleichhart und Stephan Pajazt verliehenen Privilegium vdo. 24. November 1842, auf eine Verbesserung der bereits unterm 10. November 1841 privilegirten Nagel-, Schneid-, Press- und Kopfmachine, laut Vertrages vdo. Brünn 2. März 1845, an Stephan Pajazt abgetreten. — Laibach am 3. Juni 1845.

Z. 959

Nr. 12,250.

**Verlautbarung**  
über Veränderungen bei verliehenen Privilegien. — Die kaiserl. königl. allgemeine Hofkammer hat nachstehende Privilegien zu verlängern befunden: 1) Am 30. April dieses Jahres, Z. 16,886, auf das 5. Jahr, das ursprünglich dem Jacob Resek, Graveur zu Plaz in Böhmen, unterm 20. April 1841 verliehene und in der Folge in das Eigenthum des Samuel Lux, k. k. Oberfeldarztes in Wien, übergangene Privilegium, auf die Erfindung eines Toiletten-Mittels unter

dem Namen: „Wiener aromatisches Schönheitswasser. — 2) Am 30. April d. J., Z. 16,768, auf das 4., 5. und 6. Jahr, das dem Ferdinand Trinks, Ingenieur in Gmunden, unterm 12. Febr. 1843 verliehene Privilegium auf eine Erfindung in der Erzeugung der Mauerziegeln. — 3) Am 30. April d. J., Z. 16,764, auf das 2. Jahr, das dem Ferdinand Brielmayer in Wien unterm 12. April 1844 verliehene Privilegium auf eine Erfindung in Fabrication des Calqué-Papiers. — Ferner hat die hohe k. k. allgemeine Hofkammer das dem Carl Leyer, Parfumeur zu Graz, unterm 16. Mai 1839 verliehene Privilegium auf die Erfindung einer sogenannten Universal-Erdbeeren-Pomade, auf die weitere Dauer von zwei Jahren, d. i., das 7. und 8. Jahr, zu verlängern befunden. — Auch ist das dem Thomas Harrison unterm 4. Oct. 1834 verliehene Privilegium auf eine Erfindung in der Bleiweißerzeugung, wegen Nichtausübung, nach den Bestimmungen der §§. 22 u 27 des Privilegium-Patentes v. 31. März 1832, für erloschen erklärt worden. — Laibach am 27. Mai 1845.

**Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.**

Z. 983. (2)

Nr. 5178.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Karinger, als Vormundes der minderjähr. Jacob Franz Mahr'schen Kinder, als bedingt erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 28. April d. J. mit Hinterlassung eines mündlichen Testamentes hier verstorbenen Jacob Franz Mahr, Vorsteher der hiesigen kaufmännischen Lehranstalt, die Tagung auf den 28. Juli 1845 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach den 7. Juni 1845.

Z. 913. (3)

Nr. 1616.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Eduard Lippert, als gesetzlichen Vertreters seiner minderj.

Kinder, der Anna Schuller, geb. Hoinig, des Franz Hoinig und der Maria Hoinig, sämmtlich Franz Hoinig'schen Erben, in die öffentliche Versteigerung der in den Franz Hoinig'schen Verlass gehörigen, gerichtlich auf 22869 fl. 20 kr. C. M. geschätzten Realitäten, als: a) des Patidenkhauses Cons. Nr. 58 in der Capuzinervorstadt zu Laibach sammt den dabei befindlichen, zur Gält Neuwelt sub Urb. Nr. 124 u. 125, Rect. Nr. 15 u. 16 dienstbaren Gärten; — b) des dem hiesigen Magistrate sub Rect. Nr. 116 dienstbaren halben Thyrnauer-Waldantheils; — c) der beiden am Polar sub Mappä-Nr. 70 und 71 liegenden Gemeintheile gewilliget, und hiezu die Feilbietungstagung auf den 28. Juli 1845 Vormittags um 10 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet worden. — Bemerket wird, daß das vorerwähnte Patidenkhaus bei seiner vortheilhaften Lage, den dabei befindlichen Magazinen und Stallungen, nebst ausgedehnten Gärten zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet sey, und daß die dießfälligen Licitationsbedingungen, so wie auch die Schätzung dieser Realitäten in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden oder bei dem hiesigen Hof- und Gerichtsadvocaten, Dr. Joseph Kleindienst, eingesehen und davon Abschriften erhoben werden können. — Laibach am 20 Mai 1845.

### Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 997. (1) Nr. 800.  
Versteigerung eines Hauses in der k. k. Kreisstadt Marburg.

Von dem Magistrate der k. k. Kreisstadt Marburg ist auf Ansuchen der Erben und mit Beobachtung des Testaments, in die Versteigerung des zum Verlosse der Frau Anna Pilzsel gehörigen Hauses Nr. 211 am Hauptplatze allhier, und der verkäuflichen, nunmehr darauf betriebenen Handlungsgerechtfame, gewilliget worden, deren Vornahme im Rathssaale am 2. August d. J. Vormittag um 11 Uhr hiemit festgesetzt wird.

Dieses Haus, welches das Eck vom Hauptplatze in die Herrngasse bildet, somit auf dem unstrittig besten Platte steht, und worauf die verkäuflich erklärte gemischte Waarenhandlungsgerechtfame schon mehr denn 100 Jahre betrieben wird, besteht aus dem Erdgeschoße und einem obern Stockwerke.

Unterirdisch befinden sich zwei Keller, jeder auf beidseitig 20 Stactin in Halbgebunden,

ebenerdig 3 große, 1 mittleres und 2 kleinere Gewölbe, wovon 1 großes den Eingang von der Herrngasse und dem Hauptplatze, das zweite vom Hauptplatze, und das dritte von der Hausflur allein hat; der Eingang der übrigen 3 Gewölbe ist von der Herrngasse. Ferners befinden sich ebenerdig 1 kleines und 1 großes, an das große Eckgewölbe anstoßende Zimmer, eine geräumige Küche, daneben 1 kleines Gewölbe, im Hofraum eine Tenne, 3 große Holzhütten, 2 Schweinstallungen und 1 Heuboden.

Im ersten Stockwerke sind 8 Zimmer, wovon 4 ihre Fenster in der Herrngasse, die übrigen aber auf dem Hauptplatze besitzen, dann 1 große und 1 kleinere Küche, 2 große Speisgewölbe, 1 großer Vorsaal, und 1 gemauertes Gang.

Ober diesem obern Stockwerke befindet sich ein mit Ziegel gepflasterter Dachboden; das Haus ist ganz mit Ziegel eingedeckt, und im feuerichern besten Bauzustande.

Dieses Haus wird um den Schätzungswerth pr. 14,200 fl. C. M. ausgerufen, und von der Handlungsgerechtfame der Normalpreis pr. 1000 fl. C. M. beachtet. Die übrigen Licitationsbedingungen können bei diesem Magistrate in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Magistrat Marburg am 13. Juni 1845.

Z. 976. (3)

Nr. 253.

In das Archiv des Civil-Magistrates zu Pösmar wurden laut Eröffnung der königlichen ungarischen Statthaltereinachbennante, in einem Verlasse aufgefundenen Adelsdocumente hinterlegt. — Adelsbrief ausgefertigt von Weiland Kaiser Ferdinand dem III. im Jahre 1651 am 27. Jänner für die Brüder Georg Konrad Detrichy und Tsaci, aus der Stadt Steyer gebürtig. — Privilegien-Urkunde über das verliehene Baronat an die Gebrüder Ferdinand, Franz, Johann, Ludwig und Carl Joseph Edle v. Wassenberg, ausgefertigt von Leopold dem I., am 14. Juli 1702, dann Urkunde über das den Grafen von Wassenberg und Johann Ludwig Baron von Mödling, von Kaiser Carl dem VI. im Königreiche Böhmen ertheilte Indigenat ddo. 15. December 1718. — Dieß wird gemäß Subnenial-Berordnung ddo. 12. Mai 1845, Z. 11169, mit dem Beifolge kund gemacht, daß diejenigen, welche sich um die Ueberkommung dieser Urkunden interessiren, sich dießfalls an den genannten Ma-

gistrat zu wenden haben. — Von der krainisch-slawisch-Verordneten Stelle. Laibach am 12. Juni 1845.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 985. (2) **E d i c t.** Nr. 1410.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sey in der Executionsfache des Herrn Peregrin Costa von Neustadt, als gerichtlichem Curator ad actum des vermißten Barthelma Koschal, wider Paul Kompare von Mötting, Haus Nr. 124, die executive Feilbietung der dem Letzteren gehörigen, der l. f. Stadtgült Mötting dienstbaren, gerichtlich auf 400 fl. geschätzten Realitäten, als des Hauses zu Mötting sub Conscr. Nr. 124, des Dom. Obstgartens sub Catast. Parz. Nr. 166, der Gestrüppanttheile in Wozhla sub Catast. Parz. Nr. 635, 636, 655, 656 und 3654, des Gemeindecackers in Berzhiz sub Catast. Parz. Nr. 1227 mit dem Dom. Wiesgrunde sub Catast. Parz. Nr. 1228, u. des Gemeinde-Ackers, sub Catast. Parz. Nr. 1230 u. 1231, bewilligt, und seyen zu deren Vornahme 3 Tagssatzungen, nämlich auf den 21. Juli, 18. August und 22. September d. J., jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Beisatze angeordnet worden, daß solche nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerthe würden hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bez. Gericht Krupp am 28. Mai 1845.

3. 986. (2) **E d i c t.** Nr. 1497.

Vom Bezirksgerichte Krupp werden hiemit alle jene, welche auf den Nachlaß des am 19. December 1844 zu Semitsch Haus Nr. 8 gestorbenen minderjährigen Johann Skalla, und respect. seines am 10. März 1842 gestorbenen Vaters Mathias Skalla, was immer für Ansprüche zu machen gebühren, aufgefordert, solche bei der hiezu auf den 23. Juli d. J. Vormittag um 9 Uhr bei diesem Gerichte angeordneten Tagsatzung, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 b. C. B., anzumelden und zu liquidiren.

Bez. Gericht Krupp am 6. Juni 1845.

3. 984. (2) **E d i c t.** Nr. 1244.

Alle jene, welche in den Verlaß des am 28. September 1844 mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Michael Ostermann von Banjaloka, aus was immer für einem Rechtsittel einen Anspruch zu haben glauben, werden aufgefordert, selben bei der auf den 5. Juli 1845 bei diesem Bezirksgerichte angeordneten Liquidationstagsatzung, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 des b. C. B., anzumelden und darzutun. Auf gleiche Art haben an diesem Tage auch alle jene, welche an

besagten Verlaß etwas schulden, zu erscheinen, widrigens sie sich die Kosten der Klage selbst zuzuschreiben hätten.

Bez. Gericht Gottswee am 20. Mai 1845.

3. 987. (2) **E d i c t.** Nr. 1350.

Von dem l. f. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht, daß über Anlangen des Anton Kautschitsch von Präwald, wider Anton Schuschet von dort, wegen aus dem wirttschaftsämth. Vergleiche ddo. 25. April 1839, Nr. 97, schuldigen 858 fl. 30 kr. c. s. c., in die öffentliche Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Präwald gelegenen, der Herrschaft Präwald unter Urb. Nr. 5 dienstbaren Realitäten, nämlich des Hauses Nr. 5, der Wirttschaftsgebäude und der dazu gehörigen Aecker und Wiesen gewilliget, und dazu die Termine auf den 14. Juli, 15. August und den 15. September d. J. in loco Präwald bestimmt worden seyen, wobei die Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtlich erhobenen Gesamtschätzungswerthe pr. 2635 fl. 10 kr. hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 23. April 1845.

3. 980. (2) **E d i c t.** Nr. 248.

Wodurch allgemein kund gemacht wird: Es sey von diesem Gerichte über Anlangen des Jacob Zunder von Mannsburg, Nachhabers des Jacob Menzinger von Habbach, wegen des aus dem Urtheile vom 15. December 1836, Nr. 995, schuldigen Betrages pr. 200 fl. sammt Naturalien, 4 perct. Verzugszinsen und den auf 4 fl. 57 kr. gemäßigten Gerichtskosten c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Executen Lukas Hubath gehörigen, in Besce sub Conscr. Nr. 6 liegenden, dem Gute Habbach sub Rect. Nr. 126 dienstbaren, gerichtlich auf 852 fl. 20 kr. geschätzten halben Kaufschutthube sammt An- und Zugehör gewilliget, und zur Vornahme derselben in loco der Realität der 14. Juli, 14. August und der 15. September d. J. früh von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß dieselbe, wenn sie weder bei der ersten noch bei der zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht wird, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden wird. Hiezu werden Kaufsüßige mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingnisse und der Grundbuchsextract in den gewöhnlichen Amtshunden täglich hieramts eingesehen, oder auch Abschriften davon erhoben werden können.

K. K. Bezirksgericht Bödning am 20. Mai 1845.